

Meine Zukunft – Lehre im Zurzibiet

Schneiden, entgraten, schrauben und biegen

Der junge Brasilianer Tiago Santos aus Kaiserstuhl ist im zweiten Lehrjahr als Mechanikpraktiker EBA bei der Laube + Co. AG.

MELLIKON (yb) – Metallstaub liegt in der Luft, zwischen lautem Gebrumme ist im Hintergrund leise Radiomusik zu hören. In der Industriehalle steht eine 2,5 Meter lange Abkantpresse, die mit einem Druck von bis zu 80 Tonnen Bleche biegen kann. Davor steht, wie an vielen Tagen, der 19-jährige Tiago Santos. Es ist eine der verschiedenen Arbeiten, die der Lehrling von 7 Uhr morgens bis 16.15 Uhr verrichten darf. Im Pausenraum, gleich nebenan, trifft man sich jeweils zum Znüni, für das Mittagessen stehen Mikrowellengeräte bereit.

Aus Brasilien in die Schweiz

Im Vergleich hat Tiago Santos seine Lehre als Mechanikpraktiker recht spät begonnen. Das hat mit seiner Herkunft zu tun: geboren wurde er nämlich in Rio de Janeiro. Erst mit 12 Jahren kam der Brasilianer in die Schweiz, zusammen mit seiner Mutter. Im ersten Jahr lernte er inten-



Tiago Santos an der Arbeit mit einem Netzwerkzeug für Blindnietmuttern.



Tiago Santos montiert den Deckel eines Baustücks, das später in einem Schienenfahrzeug verbaut wird.

siv Deutsch und trat dann in die 5. Klasse in Bachs ZH ein. «Obwohl ich Schweizerdeutsch noch nicht so gut verstand, spielten die anderen Kinder mit mir und ich fühlte mich bald hier zu Hause.» Von seinem späteren Wohnort Kaiserstuhl aus besuchte er dann die Realschule in Bad Zurzach. Als es um die Berufswahl ging, bewarb er sich für Lehrstellen in verschiedenen Berufen, doch ohne Erfolg. So absolvierte er ein 10. Schuljahr und kam schliesslich für ein Motivationssemester zum Verein Lernwerk in Vogelsang (Gebenstorf), wo er Unterstützung zur Suche einer Stelle erhielt. Dort konnte er in der Velowerkstatt arbeiten und schrieb fleissig Bewerbungen. Er versuchte sich als Bäcker, Maurer oder Schreiner und schnupperte bei einer Autogarage und in einer Baumaschinenwerkstatt. So bekam er langsam Interesse an den handwerklichen Berufen. Seine Beraterin im Lernwerk empfahl ihn bei der Laube + Co. AG in Mellikon, wo er drei Tage lang schnup-

pern konnte. Er mochte den Geruch des Metalls, das er frisch geschnitten hatte. Und ihm gefiel das Entgraten, bei dem die Metallkanten schön gerundet werden, damit sich niemand mehr daran verletzen kann. Zu guter Letzt kommt das frisch entgratete Metall an die Abkantpresse, mit der man Metallteile in eine vorgegebene Form biegt.

Geschickter Umgang mit Metall

Was sind die Voraussetzungen um eine Lehrstelle bei Laube + Co. zu erhalten? «Gute Noten im Werken und in Mathematik sind sicher ein Vorteil», sagt Personalchefin Denise Laube, «aber noch wichtiger ist, dass die Lernenden Freude an der Arbeit haben und ins Team passen.» Im Familienbetrieb erhält niemand eine Lehrstelle, der vorher nicht schnuppert hat. Bei den Schnuppertagen zeigt sich dann schnell, ob jemand geschickt im Umgang mit den Metallteilen und den grossen Maschinen ist. Ein Plus ist auch,

wenn jemand in der Nähe wohnt. «Manchmal haben wir Bewerbungen aus Aarau, Brugg oder Lenzburg», sagt Denise Laube, «aber mit so einem langen Arbeitsweg ist es schwierig, noch Zeit zum Lernen und für Freizeit zu haben; meistens sind die Lernenden ja noch nicht 18 und reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an.»

Weiter lernen als Produktions- oder Polymechaniker

Tiago, der es von Kaiserstuhl aus nicht weit hat, ist jetzt im zweiten und letzten Lehrjahr als Mechanikpraktiker EBA. Er ist immer noch von der vielseitigen Arbeit in seinem Lehrbetrieb begeistert und möchte später noch weitere Ausbildungen anhängen, als Produktionsmechaniker oder Polymechaniker EFZ zum Beispiel. Jetzt konzentriert er sich aber erst einmal auf die Berufsschule, die er jeden Freitag in Winterthur besucht; und gibt sein Bestes, um nächsten Sommer die Lehre erfolgreich abzuschliessen.

Mechanikpraktiker EBA

Mechanikpraktiker übernehmen Aufgaben im Maschinenbau, in der Metallbearbeitung oder im Anlagen- und Apparatebau. Sie führen einfachere Arbeiten in der Produktion aus. Nach Anleitung bedienen sie Bohr-, Dreh- und Fräsmaschinen, auf denen Teile aus Metall oder Kunststoff hergestellt werden. Ihr Arbeitsgebiet umfasst die Stanztechnik, die Blechbearbeitung, die Schweisstechnik, die Montage und Instandhaltung. Mechanikpraktiker und Mechanikpraktikerinnen verstehen es, mit Handwerkzeugen, technischen Einrichtungen sowie Mess- und Prüfmitteln umzugehen und diese gezielt einzusetzen. Sie montieren auch Teile zu Baugruppen zusammen oder führen Wartungsarbeiten aus. Die Produkte prüfen sie auf ihre Qualität, um zu gewährleisten, dass sie den Anforderungen entsprechen. Die Lehredauert zwei Jahre.

Laube + Co. AG Apparatebau

Was 1987 als kleiner Familienbetrieb in Rekingen begann, ist inzwischen zu einem stattlichen KMU mit 20 Mitarbeitenden angewachsen. Bereits in zweiter Generation führt Geschäftsführerin Manuela Laube den Familienbetrieb Laube + Co. AG im Industriegebiet Zilistude in Mellikon. Die Apparatebau-Firma ist für einen breiten Kundenkreis tätig, vom Kleinauftrag für Private bis zum Grossgeschäft mit internationalen Konzernen. Zu den Auftraggebern gehören unter anderem Stadler Rail, General Electric, das Paul Scherrer Institut oder die Pharmaindustrie. Um Metallbleche und andere Materialien in die richtige Form zu bringen, werden grosse Abkantpressen, Laser- und Stanzanlagen oder die Wasserstrahlschneidmaschine eingesetzt und zertifizierte Schweissverfahren angewendet. Neben Mechanikpraktiker EBA bildet die Firma auch Kaufleute sowie Anlagen- und Apparatebauer/innen EFZ aus.